

unter den Mächten erzielt worden; während England und Amerika den Modus der Schapanweisung bevorzugen, befürworten Deutschland und die übrigen Mächte den Weg einer garantirten Anleihe, wobei jede Macht die Garantie für den auf sie entfallenden Antheil übernehmen sollte. Generalfeldmarschall Graf Waldersee entsandte neuerdings eine kleine deutsche Streitmacht in die Gegend nördlich von Peking, um die dortigen Räubereien zu unterdrücken. Die Verbündeten fahren in der langsamen Zerstörung der Takuforts fort.

London, 27. Mai. Aus Peking erfahren die "Morgenblätter" unter dem gestrigen Datum: Graf Waldersee hat im Prinzip nachstehenden Vorschlägen Li-Hung-Tschang's zugestimmt, nämlich 1) Peking zu räumen, wenn der Hof die Rückreise nach Peking angetreten hat, 2) der chinesischen Militärpolizei zu gestatten allmählich die Distrikte in der Nähe von Peking zu besetzen, 3) zu erlauben, daß 3000 Mann von den zuverlässigen Truppen Quanschikais nach Peking kommen, um die Ordnung in der Stadt nach der Räumung durch die Ausländer aufrechtzuerhalten. Entgültige Abmachungen seien indessen noch nicht getroffen.

Peking, 26. Mai. (Neuermeldung). Die Militärbehörden der verschiedenen Nationen scheinen der Ansicht zu sein, daß die endgültige Regelung der chinesischen Frage in Sicht ist. Es werden wenigstens allgemein Vorbereitungen für eine unmittelbar bevorstehende Räumung Pekings getroffen. Englische Transportschiffe haben Befehl erhalten, sich bereit zu halten. Graf Waldersee denkt Mitte Juni abreisen zu können. Der chinesische Kaiser hat Anweisungen ertheilt, die Paläste in Peking in Stand zu setzen für die Ankunft des Hofes, die erfolgen soll, sobald die fremden Truppen abgezogen sind.

Peking, 26. Mai. (Neuermeldung). In der gestern abgehaltenen Versammlung der Gesandten wurde die Frage der Aufhebung der Prüfungen in den Provinzen nochmals in Erwägung gezogen. Mit Ausnahme des englischen Gesandten waren alle geneigt, Peking bei der Suspensur der Prüfungen auszunehmen, in Erwägung dessen, daß es bei den Prüfungen in Peking sich um den Wettbewerb von Kandidaten aus dem ganzen Reiche um die höchsten Ehrenstellen handele. Eine Suspensur dieser Prüfung würde somit auch Kandidaten aus Gegenden treffen, die sich an den Unruhen gar nicht betheiligt hätten, und außerdem das ganze chinesische Erziehungssystem über den Haufen werfen. Der britische Gesandte war entschieden dagegen, Peking eine Ausnahmestellung zu gewähren; er rieth vielmehr, man solle China veranlassen, diese Prüfung an einem anderen Centralpunkte stattfinden zu lassen. Eine Einigung über diesen Punkt wurde noch nicht erzielt.

Peking, 27. Mai. Neuermeldung. Die Gesandten hoffen, daß noch einige Versammlungen genügen, um die noch schwebenden wichtigeren Fragen zu regeln, um dem Hofe den Weg zur Rückkehr nach Peking zu ebnen. Eine große Bedeutung wird dem hier eingetroffenen Edikt beigelegt, in dem Li-Hung-Tschang und Tsching angewiesen werden, die Verhandlungen schnell zum Abschluß zu bringen, um dem Hofe die Rückkehr nach Peking zu ermöglichen. In diesem Edikt wird Li-Hung-Tschang und Tsching gleichzeitig befohlen, den Rückzug der verbündeten Truppen zu sichern. In den hiesigen politischen Kreisen glaubt man, der Hof wünsche dringend zurückzukehren wegen der Unbequemlichkeiten, die der Aufenthalt in Singanfu verursache. Höhere chinesische Beamte treffen hier ohne Frage Vorbereitungen zum Empfange des Kaisers.

Den chinesischen Hof haben die hohen chinesischen Beamten in Peking in einer Denkschrift dringend ersucht, nach Peking zurückzukehren. Die Antwort ist nun eingetroffen. Es wird darin den Beamten befohlen, ihr Gesuch nicht zu wiederholen, da nicht alle ausländischen Truppen abgezogen sind. Sobald die chinesischen Bevollmächtigten im Stande sein würden, anzuzeigen, daß die Truppen Peking geräumt hätten, werde der Hof sofort nach Peking zurückkehren, aber nicht vorher.

Eine neue Verlustliste (die 13.) wird im "Reichsanzeiger" veröffentlicht. Mannschaften aus Sachsen und Thüringen sind darin nicht aufgeführt.

**Drahtnachrichten u. letzte Meldungen.**

Leipzig, 29. Mai. König Christian von Dänemark ist mit seinem Bruder, dem Prinzen Hans von Schleswig-Holstein, gestern Nachmittag aus Ballensiedt hier eingetroffen.

Breslau, 28. Mai. Der Staatsanwalt am hiesigen Landgericht Dr. Stumpf hat sich erschossen.

Berlin, 29. Mai. Bei dem Karlsruher Armeezugbrennen stürzte der Leutnant vom Regiment der Garde du Corps beim Reiten einer Herde so unglücklich mit seinem Pferde, daß er durch Ausritte am Kopfe und an den Schultern schwer verletzt wurde.

Marburg, 28. Mai. Der Tischlermeister Krauta hat in der Nacht seiner schlafenden Frau den Hals durchschnitten und sich dann selbst der Polizei gestellt.

Wien, 28. Mai. An der Erörterung des Budgetausschusses der österr. Delegation über das Deeresordinarium betheiligten sich mehrere Redner. Abg. Herold erklärt sich mit der deutschen Sprache als Kommando-Dienstsprache einverstanden, verlangt jedoch die betr. Landesprache als Regimentsprache. Reichskriegsminister Frhr. v. Krieghammer erklärt u. A., die Soldatenmishandlungen würden streng untersucht. Sie kämen zumeist seitens der Unteroffiziere vor, die einen geringen Bildungsgrad besäßen. Die Kanonenfrage befände sich noch in einem Stadium der Versuche, weil er das beste Geschütz einzuführen bestrebt sei. Er habe, obwohl er sich an alle Fabriken gewandt habe, bisher nur ein Modell erlangt. Im künftigen Jahre würden den einheimischen Fabriken mehr Aufträge auf Geschosse gegeben werden. Dem Wunsche, den unteren Klassen der Mittelschulen eine zweijährige Dienstzeit zuzugestehen, könne nicht entsprochen werden, da sonst schließlich nur die ärmeren Klassen die dreijährige Wehrpflicht zu tragen hätten.

Konstantinopel, 28. Mai. Infolge Ausbruchs der Pest im Sandschal (Wilajet Yemen) ordnete der oberste Sanitätsrath eine zehntägige Quarantäne für alle Herkünfte an.

London, 28. Mai. Nach Meldung des Amtsblattes sind der Flügeladjutant des Kaisers Wilhelm Oberst v. Molke und der erste Sekretär der deutschen Botschaft in London, Legationsrath v. Ehardtstein, zu Ritter-Kommandeuren des Viktoria-Ordens, der Kommandeur des 1. Preuß. Garde-Drägoner-Regiments, Oberst von Rauch, zum Kommandeur dieses Ordens, Rittmeister v. Neupell vom 1. Garde-Drägoner-Regt., Rittmeister Courth vom 6. Husaren-Regt., Fürst Blücher, Flügeladjutant Kapitän z. S. v. Ueborn zu Mitgliedern der 4. Klasse desselben Ordens, Oberleutnant Frhr. von Senden, die Leutnants von Heremann, v. Juchowicz, v. Noehl vom 1. Garde-Drägoner-Regt., sowie die Oberleutnants v. Kamede und v. Michaelis zu Mitgliedern der 5. Klasse des Viktoria-Ordens ernannt worden.

London, 28. Mai. Der amtliche Bericht über die Hungersnoth in Indien besagt, daß 445,000 Personen Unterstützung erhalten.

London, 29. Mai. Nach einer Depesche des "Standard" aus Shanghai vom 28. sind 4000 Aufständische aus der Provinz Kweichow nach Sutschwan eingebrochen, wo sie weithin großen Schrecken verbreiten. 3000 Mann aus Sünnan sollen auf dem Marsche sein, um zu ihnen zu stoßen. — Den hiesigen Blättern wird aus Peking vom 28. gemeldet: Am Montag gingen 4000 Mann von Quanschikai gesandte chinesische Truppen unter General Tscheng aus Schantung nach Peking ab. Mit den Vorbereitungen des Reiseweges für die Rückkehr des Hofes ist Tschoufu, der ehemalige Kommissar für die Missionen angelegentlich betraut worden. Eine Karte der Reise des Hofes durch die Provinz Tschili ist bereits entworfen; auch das Zeremoniell dafür ist aufgestellt. — Wie den "Times" aus Hongkong unterm 28. gemeldet wird, nimmt die Pest einen ersten Charakter an. Seit einigen Tagen starben täglich mehr als 30 Personen an der Pest.

Brüssel, 28. Mai. Eine amtliche im Haag eingegangene Depesche besagt: Die Buren schlügen am 2. Mai bei Kalkbevel in der Nähe Pretoria unter Beyrs und Breitenbachs Führung die Engländer. Die Engländer verloren 49 Tödt, 159 Verwundete, 800 Gefangene und 6 Kanonen.

Pretoria, 28. Mai. Oberst Colenbrand, der eine Schwadron von Rittersers Jägern kommandiert, nahm über 50 Buren in der Nähe von Pietersburg gefangen.

**B e r m i s c h t e s .**

— Berlin, 25. Mai. Die Ueberführung des Bankiers Sternberg aus dem Roabiter Untersuchungsgefängnis in das Zuchthaus wird nunmehr, nachdem das gegen ihn ergangene Urtheil durch die Verwerfung der Revision rechtskräftig geworden ist, nächster Tage erfolgen. Sternberg hofft indessen, eine Milderung der Strafe zu erlangen; er beabsichtigt, dem Kaiser ein Gnaden-gesuch zu unterbreiten, in welchem er bittet, die

Zuchthausstrafe in Gefängnisstrafe umzuwandeln. Für die Unterbringung Sternbergs ist eine außerhalb Berlins belegene Strafanstalt in Aussicht genommen.

— Der Kampf gegen die Straßenschleppe ist jetzt auch im volkshygienischen Verein zu Berlin aufgenommen worden. In einer Versammlung im Rathhause unter Vorsitz des früheren Reichsversicherungsamts-Präsidenten Dr. Böttcher sprach sowohl Professor Dr. v. Hansemann als Professor Seyden energisch gegen die Straßenschleppe. Die Versammlung schloß alsdann den Beschluß, daß im Interesse hygienischer Bestrebungen die Schleppe energisch verurtheilt und das Tragen süßreicher Straßenkleider beschränkt werden solle.

— Fabrze, 25. Mai. Einmal mit Döllingen, ein zweites Mal mit Zwillingen und jetzt wieder mit Zwillingen ist der Ziegelarbeiter Urban Strunzel beschenkt worden. Das Ehepaar ist 3 1/2 Jahre verheiratet und schon im Besitz von sieben Kindern.

— Wischaffenburg, 27. Mai. In dem Dorfe Großwollstadt wurden drei Personen, welche sich während eines Gewitters unter eine Blechhütte geflüchtet hatten, vom Blitz erschlagen.

— (Bermischte Nachrichten.) In einer Badeanstalt in Würzburg ist ein Gymnasiast von einem Kameraden aus Unvorsichtigkeit erschossen worden. — Als nach einem glücklichen Aufstieg ein Ballon der Luftschifferabtheilung in Berlin landen wollte, stürzte der Ballon, bei dem das Ventil anscheinend nicht richtig funktionierte, plötzlich mit rapider Geschwindigkeit herab. Während es dem einen Insassen gelang, durch einen Sprung aus der Gondel glücklich zur Erde zu kommen, trug Leutnant Halin bei dem heftigen Aufschlagen des Korbes mehrere Knochenbrüche davon, so daß er von Mannschaften der Luftschifferabtheilung vom Plage getragen werden mußte. — In Böhern (Kreis Sagan) sind am Dienstag vier Gehöfte abgebrannt. Leider hat der Brand auch Menschenleben gefordert. Der Häusler Blümel und die Frau Teische sind beim Retten der Habe in den Flammen umgekommen. Der Arbeiter Klostermann wurde unter den Trümmern eines zusammenstürzenden Gebäudes begraben, konnte aber noch lebend herausgeholt werden. Da der Verunglückte aber sehr schwere Brandwunden erlitten, wurde seine sofortige Ueberführung in eine Klinik angeordnet. Den vom Feuerschaden Betroffenen ist alle Habe, ja auch das gesammte Vieh verbrannt. — In Halle a. S. ist am Donnerstag der neue Zoologische Garten eröffnet worden. — Freitag Abend brach in dem Häuschen über dem Lustschachte des Fürstlich Bleichens "Hermann"-Schachtes bei Waldenburg (Schlesien) Feuer aus, das sich durch den Lustschacht nach unten ausbreitete und die dort arbeitenden Bergleute gefährdete. Einer ist bereits todt herausgeschafft worden. Am Abend wurden noch zehn Bergleute vermisst. Die Rettungsarbeiten sind in vollem Gange. — In Wien brach Freitag Abend in der Sackereiererei der Südbahnwerftstätten in der Sachsenburger Straße ein großer Brand aus, der erst nach mehrstündiger Arbeit gelöscht werden konnte. Die Werkstätte, in der sich zehn Eisenbahnwagen befanden, ist vollständig ausgebrannt. — In dem Dorfe Boos (Kreis Osterburg) brach in der Nacht Feuer aus, das sich in kurzer Zeit über fünf Höfe verbreitete und im Ganzen 12 Gebäude völlig zerstörte. Ein Ehepaar ist in den Flammen umgekommen; von dem Vieh ist fast nichts gerettet worden. — Wegen Kindesmordes ist in Röhberg (bei Weuthen in Oberschlesien) die Ziegelfabrikantin Imach verhaftet worden. Sie war am 18. Mai nach ihrer auf der Pielarer Straße in Weuthen gelegenen Wohnung gekommen, hatte ein Kind männlichen Geschlechts geboren und dasselbe sofort lebend in den in ihrer Wohnung befindlichen Kochofen geworfen, wo es buchstäblich verbrannte. — Einen schrecklichen Verbrennungstod bereitete sich die etwa 60jährige Händlerin S. Heide in Berlin. Als Rauch und Feuerschein aus der Wohnung der Frau drang, sprengte man die Eingangstür. Die Stube war in Feuer und Rauch gehüllt, von der Inhaberin aber nichts zu sehen. Erst als Hausbewohner das Feuer zum größten Theile erloscht hatten, erblickten sie in einer Ecke einen Haufen glimmender Lumpen. Bald erkannten sie jedoch darunter den leblosen Körper der Heide. Die Frau hatte sich vollständig mit Lumpen bedeckt und diese dann anscheinend angezündet. — In Darmen hat sich der Maschinenfabrikant Robert Kaiser erschossen. Er war Handelskammermitglied und früher Vorsitzender des Gewerbegerichts. — Der Gerichtshof von Chicago hat soeben Mme. Rigo, die ehemalige Prinzessin von Chimay und noch früher Wilh. Clara Ward, zur Zeit in Karls-